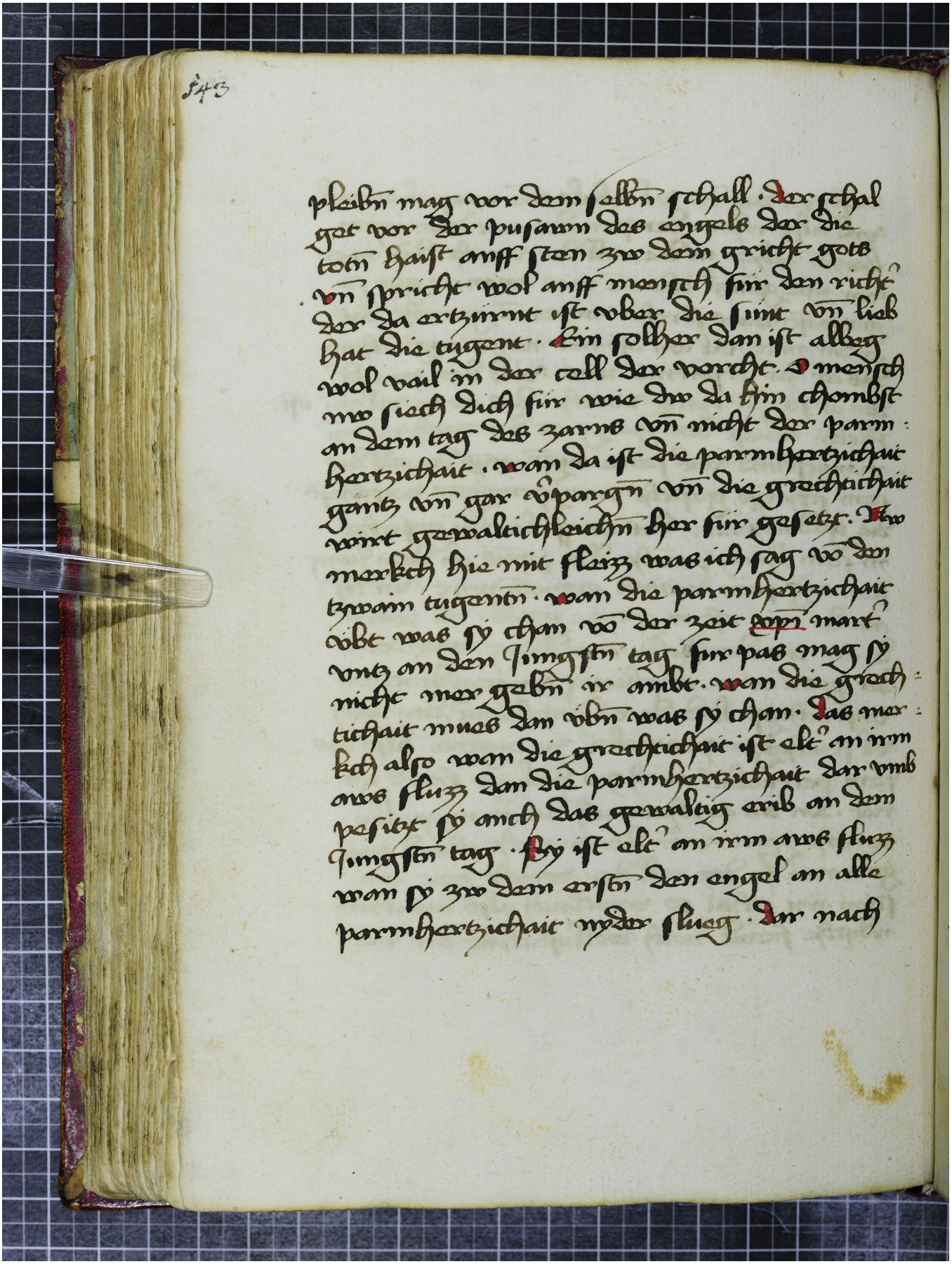
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



143

pleibn mag vor dem selbn schall. Der schal
gat vor der pusawn des engels der die
toten haist auff sten zw dem gericht gots
vn spricht wol auff mensch fir den richt
der da ertzirnt ist vber die sunt vn lieb
hat die tugent. Ein solher dan ist alleg
wol vail in der cell der vorcht. O mensch
nu siech dich fir wie dw da hin chombst
an dem tag des zorns vn nicht der parm:
hertzichait. wan da ist die parmhertzichait
gantz vn gar vsparegn vn die grechtichait
wirt gewaltichleichn her fir gesetzt. Nu
merkch hie mit fleiz was ich sag vo den
tzwain tugenten. wan die parmhertzichait
übt was sy cham vo der zeit sant mart
vntz an den pimgsten tag fir pas mag sy
nicht mer gebn ir ambt. wan die grech:
tichait muss dan übn was sy cham. Das mer:
kch also wan die grechtichait ist alt an irm
aus fluz dan die parmhertzichait der vmb
pesitzt sy auch das gewaltig erib an dem
pimgsten tag. Sy ist alt an irm aus fluz
wan sy zw dem ersten den engel an alle
parmhertzichait nider fluegt. Dar nach